

GIS Gebühren Info Service

Workshop
Haushaltsabgabe – ein Instrument zur
Rundfunkfinanzierung ?
EIN EUROPÄISCHER VERGLEICH

Ing. Jürgen MENEDETTTER
Em. Geschäftsführer G I S

10. April 2013

VISION: Haushaltsbeitrag

Der Unterschied :

TV Programmengelt

ORF Radioentgelt

ORF TV Entgelt

Gebühren & Abgaben

Nur bei terr. ORF Empfang

Vom Stiftungsrat festzulegen

97 % der Haushalte betroffen

Transaktionsvolumen rd. 826 Mio €

Beitrag pro Haushalt

ORF Beitrag

Gebühren & Abgaben

1 x pro Haushalt

& von KommAustria per
Verordnung als Beitrag
festzulegen

100 % der Haushalte betroffen

Transaktionsvolumen + 60 Mio €

Die IST – Situation in Europa

- Diskussion für faire und effiziente Einhebung
 - Hohe Schwarzseherquoten
 - Gesetzeslücken
 - Probleme im Vollzug
- Ziel: durch europaweite Benchmarks die Effizienz der Gebühreneinhebung zu verbessern
- Österreich: gute gesetzliche Basis für Haushaltsbeitrag
- Problematik: VwGH Erkenntnis aus 2008 – weiter ein Damoklesschwert
- Akzeptanz der Finanzierung öffentlich-rechtlichen Rundfunks nimmt bei jungen Haushalten signifikant ab

Die IST – Situation in Europa

- GIS Unternehmensmodell ist erfolgreich
 - Schwarzseher konnten seit 2000 von 16% / 500.000 HH auf 3 % oder 100.000HH reduziert werden
 - Nicht mit Kontrolle, sondern mit INFORMATION
 - 3 Säulenprinzip: Direct Mailings | Mediale Präsenz | Aussendienst
- Ergebnis: 200.000 Neukunden pro Jahr bei 170.000 Abmeldungen
- Konvergenzproblematik muß gelöst werden – Gerätebesitz wird durch neue Technologien nicht mehr greifbar
- Landesabgaben, Kulturabgaben und Basis-Rundfunkgebühr stellen in Österreich ein Unikat dar.

Die Betrachtung einzelner europäischer Länder

- **DEUTSCHLAND** Einführung eines HH Beitrages per 1.1.2013
Anmerkung aus österr. Sicht.: einföhrung bezogen auf Privat HH
perfekt.Kriterien für Unternehmen/ Institutionen mit Österreieh nicht
vergleichbar.
- **SCHWEIZ** Einführung einer HH Abgabe spätestens für 2017 geplant.
Lange Vorlaufzeit beruht auf laufendem Mandat der BILLAG.
- **ITALIEN** 24 % Schwarzseherquote, keine tauglichen Mechanismen für
effizientes Gebührenmanagement
- **FRANKREICH** Einhebung der RF Gebühr via Stromrechnung, Erlöse
gehen an Finanzministerium, diese finanzieren den öffentl.-rechtl. RF
- **SPANIEN & PORTUGAL** Seit 2001 schrittweise Abschaffung der RF
Gebühren. Finanzierung aus dem Staatshaushalt. Schuldenstand in
zweistelliger Mio Höhe.

Die Betrachtung einzelner europäischer Länder



- **NIEDERLANDE** HH bezogene Abgabe seit 2001. Einhebung bei 100% aller Haushalte via Gemeindeabgaben. 0,01 % fordert Gebühr wegen Nichtgerätebesitz im Zuge des Jahresausgleichs zurück.
- **DÄNEMARK** Gerätebezogene Gebühr unter Einbeziehung von Internet-anschlüssen. Gebührenmanagement durch DR. Effizientes System bei wohnungswechsel durch Meldebehörden.
- **FINNLAND** DVB-T Umstellung führte in den letzten Jahren zu massiven Teilnehmer-Verlusten. Nach einer mehrjährigen Evaluierung entschloß man sich 2012 zu einer Steuerfinanzierung.
- **SCHWEDEN** Gerätebezogene Gebühr. Diskussion für umstieg auf HH Abgabe oder Finanzierung durch den Staatshaushalt läuft seit rund 3 Jahren.
- **NORWEGEN** Gerätebezogene Abgabe auf Basis TV Gerätebesitz. Ähnliche Diskussion wie in Schweden.

Die Betrachtung einzelner europäischer Länder

- **UNGARN** Abschaffung der gerätebezogenen Gebühr vor 4 Jahren. Finanzierung aus dem Staatshaushalt. Hoher Schuldenstand.
- **SLOVAKEI** Steuerfinanzierung seit mehr als 5 Jahren.

Die Betrachtung einzelner europäischer Länder

Ein Summary: in die Debatte der Finanzierung des öffentlich – rechtlichen Rundfunks ist in den letzten Jahren Bewegung gekommen. Die Motivation und Ziele einzelner Länder sind:

- Lösung der Konvergenzproblematik
- Keine Erhöhung der RF Gebühren, sondern ausschliesslich eine gerechte, effiziente Einhebung
- Eine verlässliche und zeitgemäße Basis für die Finanzierung zu schaffen
- Den Kommunikationsaufwand zu reduzieren
- Privater UND nichtprivater Bereich tragen zur Finanzierung bei
- Befreiungsrichtlinien bleiben unverändert bestehen

Eine mögliche Lösung für Österreich

- Nachhaltige gesetzliche Lösung – Diskrepanz zwischen ENTGELT im ORF Gesetz und ABGABE im RGG muß beseitigt werden
- ZIEL: Einführung eines HH Beitrages nach deutschem / schweizer Vorbild
- KEINE neue Abgabe, sondern nachvollziehbarer Beitrag
- Grundsätzlich gute Erfahrungen bei der Kundengewinnung mittels INFORMATION, jedoch: JUNGE Haushalte sind kreativ, wenn es gilt dieses Zahlung zu vermeiden.
- Überdenken der unterschiedlich hohen Landesabgaben (von Null € bis zu 5,40 € p.M.
- Mittelfristig droht Gebührenentfall durch Teilnehmerentfall, die konsequente Arbeit der letzten 10 Jahre wäre damit zunichte gemacht.

Ein Summary - aus KUNDENSICHT - bei Umstieg auf HH Beitrag



- KEINE Veränderung bei 97 % aller Kunden
- 3 % Schwarzseher müßten auf Gebührenzahlung umgestellt werden
- Rund 100.000 Haushalte müßten statt der bisherigen Radiogebühr dann die volle Gebühr (HH Beitrag) bezahlen.
(Unsere Annahme: 50 % dieser Zielgruppe verfügt bereits heute über R+TV Geräte)
- Weniger Kundenberaterbesuche
- Weniger Direct Mailings an nichtzahlende Haushalte
- Weniger Radio und TV Spots = weniger Werbung

ORF

GIS

GEBÜHREN
INFO SERVICE

Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit !

Zu erwartende strukturelle Änderungen

2.922.600	Radio & TV Haushalte	keine Änderung !
102.500	Saisonale Radio & TV Haushalte	keine Änderung !
192.500	Reine Radiohaushalte *)	Gebühr steigt um € 15/M
310.000	Gebührenbefreite Haushalte	keine Änderung !
15.000	Mediaverweigerer (gar keine Geräte)	jährliche eidesstattl. Erklärung
100.000	Schwarzseher	Gebühren sind per Bescheid zu entrichten, sofern die Haushalte identifiziert werden können, zumeist keine ZMR Meldung vorhanden

KEINE Veränderung bei rund 97 % aller Kunden !!!

*) davon rund 50 % R & TV Haushalte, die bisher ihre TV Geräte nicht gemeldet haben.